

Sächsische  
Landesbibliothek  
23. SEP. 1974



### Klarer Kurs im neuen Studienjahr

Zentrale Funktionärsschulung steckte Aufgaben der Universität und SED-Kreisparteiorganisation für das Studienjahr 1974/75 ab

Die Zentrale Funktionärsschulung der Karl-Marx-Universität, auf der die Aufgaben der Universität und der SED-Kreisparteiorganisation für das Studienjahr 1974/75 dargelegt wurden, fand am 12. und 13. September statt.

Unter den Referenten und Gästen, die von den anwesenden Genossen herzlich begrüßt wurden, befanden sich die Genossen Prof. Dr. Otto Reinhold, Mitglied des ZK der SED und Direktor des Instituts für Gesellschaftswissenschaften, Dr. Werner Hering, Kandidat des ZK der SED und Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik im ZK der SED, Prof. Dr. Peter Heldt, Leiter der Abteilung Kultur im ZK der SED, Manfred Balzer, Sektorenleiter an der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Besirksleitung, weitere Genossen der Bezirks- und Stadtleitung der SED Leipzig sowie das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität mit dem 1. Sekretär Genossen Prof. Dr. Horst Richter.

Der erste Referent der Funktionärsschulung, Genosse Dr. Werner Martin (unser Foto), beschäftigte sich in seinem mit großen Interesse aufgenom-

menen Beitrag mit aktuellen Fragen der politisch-ideologischen Arbeit der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag. Genosse Martin betonte besonders die Notwendigkeit, die 25jährige Entwicklung unserer Republik als das Ergebnis der Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft zu bewerten. Er sagte u. a. dazu: „Wenn von den Problemen des real existierenden Sozialismus gesprochen wird, dann geht es darum, die historischen Ervingenschaften des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion und in der sozialistischen Entwicklung in der DDR und in den anderen Bruderländern, die realen Vorzüge, die der Sozialismus den Werktätigen bietet, die Werte des realen Sozialismus aufzuzeigen.“ Ausführlich beschäftigte sich Genosse Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, in seinem Referat mit den

Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Studienjahr 1974/75. Genosse Prof. Richter stellte auch im neuen Studienjahr die Verbesserung der Lehre, Erziehung und Ausbildung der Studenten in den Mittelpunkt der Tätigkeit aller Universitätsangehörigen.

Über aktuelle Probleme der Außenpolitik der SED und der Verlängerung des internationalen Kräfteverhältnisses referierten die Genossen Prof. Dr. Rathmann und Prof. Dr. Pöggel. Zu Fragen der Kultur- bzw. Gesundheitspolitik der SED bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag sprachen die Genossen Prof. Dr. Heldt und Dr. Hering. Im Abschlusreferat sprach Genosse Prof. Dr. Reinhold über Probleme der allgemeinen Krise des Kapitalismus.

(Ansätze aus den Referaten der Genossen Martin und Richter auf Seite 3.)



Foto: Müller

### Studium ist Klassenauftrag

Von Norbert Gustmann,  
1. Sekretär der  
FDJ-Kreisleitung KMU

Seit einigen Tagen sind unsere FDJ-Studenten wieder in ihre Internatszimmer, in die Hörsäle und Seminarräume zurückgekehrt. Neben den erfahrenen FDJ-Studenten können wir überall auch unsere „Neuen“ begrüßen, denen wir für ihren neuen Lebensabschnitt im Kollektiv ihrer FDJ-Gruppen recht viel Erfolg wünschen. In diesen Tagen beginnt aber auch in allen FDJ-Gruppen sozotager der Endspurt in unserer „FDJ-Initiative DDR 25“. Auf Aktivtagungen werden die Grundorganisationen Zielvereinbarungen treffen und zugleich die Rechenschaftslegung unserer FDJ-Kreisorganisation vorbereiten. In allen Gruppen werden die besten Studenten und FDJ-Funktionäre das Mandat für die Teilnahme am Festspektakel der Jugend der DDR am 6. 10. in Berlin erhalten.

Die festlichen Mitgliederversammlungen werden dazu genutzt werden, die Ergebnisse der Arbeit einzuschätzen und festzustellen, welchen Beitrag wir geleistet haben, um in Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik unser sozialistisches Vaterland als Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft zu stärken. Diese Aktivitäten, die schöpferische Atmosphäre, in der Analysen angeleitet werden und neue Ideen für die weitere Arbeit entstehen, in der Erfahrungen verallgemeinert und neue Vorhaben geplant werden, sind notwendig, denn vom 23. 9. bis 6. 12. 1974 führen wir die Verbandswohnen durch. Viele Gruppenleitungen werden dabei die Erfahrungen berücksichtigen, daß es richtig ist, in der Zeit der Verbandswohnen mit allen FDJ-Mitgliedern persönliche Gespräche zu führen, in deren Ergebnis jedes Mitglied einen persönlichen Auftrag erhält, der dazu beiträgt, die in den Gruppenprogrammen gesetzten neuen Zielstellungen bis zum 30. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und bis zum III. Festival der Jugend der DDR und der Sowjetunion 1975 in Halle zu erfüllen.

Überall wird man von unserer Hauptaufgabe als FDJ ausgehen, die darin besteht, immer wieder auf neue die FDJ-Studenten, die junge Intelligenz, die Lehrlinge, Schwestern und Angestellten an die Klassenposition der Arbeiterklasse heranzuführen und sie zu befähigen, in diesem Sinne zu denken und zu handeln. Dabei geht es uns nicht nur um die fachliche Qualifizierung, sondern es geht uns darum, daß sich in den FDJ-Kollektiven sozialistische Persönlichkeiten entwickeln. Erziehung im Thömannschen Geist, das verstehen immer mehr Gruppen als ein Ringen, um stabi gute Studienleistungen, um klassenmäßiges Denken und Handeln, um gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein und um die Normen sozialistischer Lebensweise. Wir wollen in noch stärkerem Maße die Übereinstimmung von Überzeugung und Handeln erreichen.

Das alles setzt voraus, daß wir das Niveau der Grundformen unserer Arbeit, wie die Mitglieder-versammlung, das FDJ-Studienjahr, das persönliche Gespräch in Einheit mit dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium weiter erhöhen, die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen Funktionäre, vor allem in den Schulen der Gruppenleiter, zu verbessern. Den Wettbewerb als Führungsinstrument zu nutzen und vieles andere mehr. Dafür ist Bedingung, das FDJ-Leben in den Gruppen noch interessanter und inhaltsreicher, anziehender und wirksamer zu gestalten. Wenn alle FDJ-Mitglieder weiter so löschtig mithelfen, kann uns mit der Erfüllung unseres Studentenklubs Meißelarbeit im nächsten Jahr ein Beitrag dazu gelingen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### 28. September Tag der KMU auf der „9.“

(UZ) Studenten, Wissenschaftler und Kollektive, die an diesem Tag die Ausstellung besuchen (möglichst nicht mehr als 20 Besucher pro Führung) melden sich bis zum 25. September telefonisch in der Hauptabteilung Kultur unter der Rufnummer 3 20 16. Dabei wird mit dem jeweiligen Kollektiv der genaue Beginn der Führung ausgemacht. Die Ausstellung ist von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

### Prof. Markov geehrt

(UZ) Mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold wurde Prof. Dr. Walter Markov, Ordentlicher Professor für Allgemeine Geschichte an der Karl-Marx-Universität Leipzig, in Würdigung außerordentlicher Verdienste beim Aufbau und bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik geehrt.



- Am vergangenen Dienstag AIERI-Konferenz eröffnet
- Dr. Herbert Weiz, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik, sprach Begrüßungsworte
- 250 Journalistikwissenschaftler und leitende Journalisten aus 36 Ländern

(UZ) Am 17. September eröffnete der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik, Dr. Herbert Weiz, die internationale Wissenschaftliche Konferenz der AIERI (Internationale Vereinigung für Massenkommunikationsforschung) im Abgeordneten-saal des Neuen Rathauses (unser Bild).

Die Konferenz wird zum Thema „Der Anteil der Massenmedien bei der Herausbildung des Bewußtseins in der sich wandelnden Welt“ veranstaltet und dauert bis zum 20. September.

Die Hauptreferate wurden gehalten zu den Themen: „Ökonomie und Struktur der Massenmedien“, „Massenmedien und Mitbestimmung“, „Massenmedien und Sozialisation“ und „Massenmedien und Entwicklungsländer“. Heute begann in den vier entsprechenden Arbeitsgruppen, die auf der Grundlage von über 30 vorher eingereichten Beiträgen arbeiten, die Diskussion. Die internationale Tagung wird vom Büro der AIERI, vom Nationalen Komitee der AIERI in der DDR, von der Sektion Journalistik an der Karl-Marx-Universität und vom Verband der Journalisten der DDR durchgeführt.

### Kurz notiert

Mit der soeben erschienenen Broschüre „Der wissenschaftliche Erkenntnisprozess als Widerspiegelungsprozess“ legt die Forschungsgruppe „Philosophische Probleme der modernen Naturwissenschaften“ an der Sektion Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität Leipzig Ergebnisse der Forschung vor. 1800 Mark spendeten die Teilnehmer des Zivilverteidigungslagers Berlin für das kimpfende chilenische Volk allein in den ersten Tagen ihres Kurses. 8 Mädchen einer Ausbildungsgruppe überwies sofort nach ihrer Ankunft je 80 Mark auf das Solidaritätskonto.

Der Kulturminister der CSSR, Dr. Milan Klusak, der auf Einladung von DDR-Kulturminister Hans-Joachim Hoffmann in unserer Republik weilte, informierte sich in der vergangenen Woche während seiner Leipzig-Visite auch über die 9. Kunstausstellung des Bezirkes.

Der Stellvertreter des Ministers für Kultur, Siegfried Wagner, eröffnete am Mittwoch in Leipzig die marxistisch-leninistische Abendakademie des Ministeriums für Kultur. Teilnehmer des zweijährigen Weiterbildungsprogrammes der Abendakademie, die auch in Berlin, Dresden und Weimar besteht, sind Professoren und Dozenten sowie weitere Lehrkräfte der künstlerischen Hoch- und Fachschulen.

### Lehrgang für junge Genossen eröffnet

(UZ) Zur politisch-ideologischen Vorbereitung des Studienjahres 1974/75 führt das Sekretariat der SED-Kreisleitung in der Zeit vom 19. bis 21. September 1974 einen Lehrgang mit allen Genossen des künftigen 1. Studienjahres durch.

Der Lehrgang hat das Ziel, die Genossen mit den Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Ringen um die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag vertraut zu machen. Durch Lektionen, Seminare und Aussprachen sollen

Grundfragen des Kampfes der Partei erläutert und Argumente für das Wirksamwerden in den FDJ-Gruppen bei der Gestaltung der politisch-ideologischen Arbeit vermittelt werden. Zugleich dient der Lehrgang der Konstituierung der Parteigruppen im künftigen 1. Studienjahr und der Vermittlung erster Erfahrungen der Parteiarbeit und der Parteierziehung in den entsprechenden Grundorganisationen.

Das Einführungsreferat hält Genosse Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekre-

tär der SED-Kreisleitung, zum Thema: Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität im Ringen um die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag. Ihm schlossen sich das Referat des Rektors, Genossen Prof. Dr. Gerhard Winkler, und das Referat des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Norbert Gustmann, an. Neben verschiedenen Lektionen und kulturellen Veranstaltungen im Verlauf der Schulung ist am Sonnabend der „Treffpunkt Grundorganisation“ eingeplant.

### Sie lesen:

**3** Funktionärsschulung

**4** UZ-Anzeigen

**5** Der Wettbewerb und seine Stimuli 30 Jahre Bulgarien

**6** Solidarität mit Chile, Frau Allende an der KMU

2 pr. 20 459